

## (Abul Kasem) Muhamed.

(628.)

Abul Kasem oder, wie er jetzt nur genannt wurde, Muhamed, fand in seinen Anhängern bald eine ansehnlich bewaffnete Schaar, und er suchte denn auch mit Gewalt der Waffen zu erzwingen, wo Güte nichts auszurichten vermochte. Bei Bedr vor Mekka erkämpfte er den ersten Sieg. Hier lebte man nun in der größten Angst, und fürchtete, daß er sich entsetzlich rächen werde, wenn er die Stadt, wie es jetzt leicht geschehen konnte, erobert haben würde. Allein Muhamed bewies, als er sich dieser Stadt bemächtigt hatte, die größte Schonung und Milde, was ihm nicht minder viele Anhänger erwarb, so daß ihm nun schon ein Heer von 30 tausend Mann zu Befehle stand. Nach Mekka's Eroberung erging sein Gebot an den Heraklius von Constantinopel, Hofru von Persien, an die arabischen Emirs, den Negush, den Statthalter Aegyptens: „Im Namen dessen, der Himmel und Erde und von Ewigkeit her auf ewige Zeiten den Islam hervorgebracht hat, glaubt an Muhamed, Lehrer des göttlichen, allgemeinen Gesetzes!“ Befehlte er auch bei ersteren Beiden seine Absicht, so erklärten sich doch um so williger die mächtigeren, dann auch die schwächeren arabischen Emirs für ihn, und verhalfen ihm so zu einer furchtbaren Heeresmacht, die sich auf 100 tausend Mann